



Oktober 2016

Fluchtpunkt - Kürten

E-Mail:

info@fluchtpunkt-kuerten.de

Telefon:

02207 / 9123486

Internet:

www.fluchtpunkt-kuerten.de



<http://www.facebook.com/fluchtpunktkuernten>

Verantwortlich für den Inhalt des Newsletters:

Michael Weinmann

Newsletter Nr. 15

Inhalt

1. Vorwort

2. Aktuelle Situation in der Gemeinde Kürten

- 2.1 Aktuelle Zahlen
- 2.2 Unterkunftssituation
- 2.3 Das gelbe Haus & die BetreuerInnen als Teil einer Ausstellung
- 2.4 Wohnungen für anerkannte Asylbewerber
- 2.5 Hannelore Kraft hat geantwortet
- 2.6 Zweiter WAS-ICH-SCHON-IMMER-MAL-LOS-WERDEN-WOLLTE-Abend steht an
- 2.7 Unglaublich aber wahr – Der Einbruch in den Fahrradpool

3. Integration

- 3.1 Unser Integrationskonzept
 - 3.1.1 Die Jahreszeitlichen Phasen der Mitarbeit
- 3.2 Gelebte Integration
 - 3.2.1 Sportliche Integration in Dürscheid wirbelte Staub auf
 - 3.2.2 Ne Besuch em Zoo - Café International op Jöck
- 3.3 Integrationsverhinderung
 - 3.3.1 Herr Fischbach verhindert Familienzusammenführung

4. Neues aus den Arbeitsbereichen

- 4.1 „Jobs für Flüchtlinge“
 - 4.1.1 Kleine Statistik
 - 4.1.2 Führerschein
 - 4.1.3 Konzept zum Handlungsfeld „Teilhabe am Arbeitsmarkt“
- 4.2 Begegnungen
 - 4.2.1 Begegnungsnachmittage in Kürten
 - 4.2.2 Café International in Biesfeld – Geplante Aktionen
 - 4.2.3 Interkultureller Frauentreff in Bechen
- 4.3 Sachspenden / Bedarfe
 - 4.3.1 Lager und Marktplatz für Sachspenden
 - 4.3.2 Sachspenden-Aufrufe jetzt auch auf der Webseite
- 4.4 Housing Committee
- 4.5 Patenschaften
 - 4.5.1 Anfrage an die Paten
 - 4.5.2 Patenschaften gesucht
- 4.6 Deutschkurse
 - 4.6.1 Integrationskurse
 - 4.6.2 Ehrenamtliche Deutschkurse
- 4.7 Fahrradpool Kürten
- 4.8 Internet-Aktivitäten
 - 4.8.1 Unsere Webseite
 - 4.8.2 Unsere Facebook-Seite
- 4.9 Die WhatsApp-Gruppe „Wohnraum für Flüchtlinge“

5. Was gibt es Neues in der Wissensdatenbank?

6. GSK goes Fluchtpunkt

7. Kurz und Kompakt

8. Hilfsaufrufe

- 8.1 Vater mit 3 Töchtern aus Afghanistan gesucht

9. Über den Tellerrand

- 9.1 Die lebende Bibliothek
- 9.2 Ich bin ein anderes Du
- 9.3 Zirkusprojekt in Bergisch Gladbach
- 9.4 Das Schulprojekt „Jabab“

10. Kooperationen



1. Vorwort

Liebe Newsletter-Abonnenten,

leider hat es nicht ganz geklappt, diesen Newsletter vor dem Wochenende fertigzustellen. Sonst hätten Sie all die anderen Bücher solange zur Seite legen können. Denn hier kommt wieder mal ein Buch mit dem, was wir in unserem täglichen Umgang mit den Asylbewerbern erleben (dürfen).

Die neue Unterkunft in Herweg ist bald fertig und kann bezogen werden. Der ehemalige Bürotrakt wird dann genutzt, um die Unterkunftssituation in den beiden großen Unterkünften zu entspannen.

Entspannt waren wir allerdings nicht mehr, denn es ist Unglaublich aber wahr – Der Einbruch in den Fahrradpool führte zu Frust bei den „Betreibern“. Dank diverser Sachspenden konnte die Motivation wieder deutlich erhöht werden.

Erhöht hat sich auch das Unverständnis – denn Hannelore Kraft hat geantwortet und das BAMF kann auch Briefe schreiben. Diese sind aber keine Einladungen, sondern Zeichen der Hilfslosigkeit: „Bezug nehmend auf Ihre Sachstandsanfrage...gestiegene Asylbewerberzugänge...erhöhter Verwaltungsaufwand ... keine verbindliche Zusage...“

Hilflos ist auch Nadia, denn sie hat alles gemacht, um für Hamza eine Familienzusammenführung zu ermöglichen. Das Ausländeramt stimmte dem nötigen Antrag zu, aber ein Mitarbeiter der Deutschen Botschaft in Kairo hat eigene Ideen. Herr Fischbach verhindert Familienzusammenführung zeigt auf, dass er die gesetzlichen Vorgaben vollkommen außer Acht lässt.

Neben den schlechten Nachrichten gibt es aber –wie immer- auch die schönen Erlebnisse: Sportliche Integration in Dürscheid wirbelte Staub auf – ein Tatsachenbericht. Außerdem ging es zu den wilden Tieren, denn es gab Ne Besuch im Zoo - Café International op Jöck.

Außerdem haben wir mindestens vier Mal Über den Tellerrand geguckt, bevor die Suche nach Patenschaften und nach Wohnungen für anerkannte Asylbewerber auf neue Beine gestellt wurde.

Wer Unsere Webseite besucht, wird es schnell erkennen.

Verkennen möchten wir nicht die große Leistung unserer Arbeitsgruppe „Jobs für Flüchtlinge“. Fast nebenher entwerfen sie ein Konzept zum Handlungsfeld „Teilhabe am Arbeitsmarkt“

Ich wünsche einen guten Start in die neue Woche und grüße ganz herzlich


Michael Weinmann



2. Aktuelle Situation in der Gemeinde Kürten

2.1 Aktuelle Zahlen

Derzeit befinden sich 347 Flüchtlinge in der Gemeinde (männlich 245, weiblich 102, Anteil Kinder 98). (Stand: 19.10.2016)

Herkunftsländer: Afghanistan, Ägypten, Albanien, Algerien, Armenien, Aserbaidschan, Bangladesch, Eritrea, Georgien, Ghana, Guinea, Indien, Irak, Iran, Kirgisistan, Kongo, Kosovo, Marokko, Nigeria, Pakistan, Russische Föderation, Senegal, Serbien, Somalia, Sri Lanka, Tunesien, Türkei

Die Bezirksregierung sah –mit Stand vom 03.10.2016- die Erfüllungsquote bei 98,11%, was einer Aufnahmeverpflichtung von 6 Personen entspricht. Mittlerweile sind auch diese Personen eingetroffen.

2.2 Unterkunftssituation

Neben den beiden großen Unterkünften in Kürten (gelbes Haus) und Schanze, gibt es inzwischen über 30 Wohnungen / Häuser in denen kleinere Gruppen/Familien untergebracht sind.

Die neu angemieteten Objekte konnten jetzt teilweise bezogen werden, die restlichen Räumlichkeiten müssen noch entsprechend den Vorgaben des Brandschutzes nachgearbeitet werden.

In der neuen Unterkunft in Herweg wird noch mit Hochdruck gearbeitet. Damit diese schnellstmöglich bezogen werden kann, muss noch der Sanitärbereich fertig gestellt werden.

Seit ein paar Tagen ist das Hausmeister-Team der Gemeinde dabei, die Küchen und Aufenthaltsräume zu bestücken. Außerdem wurden von Björn Bauer, Wolfgang Vorwerk und Dmitri Bokov bereits die ersten Zimmer mit Betten und Spinden ausgestattet.

Der genaue Einzugstermin steht noch nicht fest. Zusammen mit Ute Rupke, die in der Gemeindeverwaltung für die Belegung der Unterkünfte zuständig ist, laufen bereits die ersten Planungen, wie die Zimmer belegt werden sollen.

Die Bewohner werden aus den beiden großen Unterkünften kommen, um diese zu entlasten. In diesem Zusammenhang wird es auch zu einer Teil-Räumung des gelben Hauses kommen, um hier den Reparaturstau angehen zu können.



2.3 Das gelbe Haus & die BetreuerInnen als Teil einer Ausstellung

Im Rahmen der Ausstellung "HEILE WELT - KRITISCH HINTERFRAGT, ROMANTISCH VERTRÄUMT ODER BEREITS ZERSTÖRT?", die noch bis zum 19.11.2016 im VHS Studienhaus am Neumarkt, Cäcilienstr. 35, 50667 Köln (VHS Köln) andauert, hat die Fotografin Gabriele Dietrich sich dem Thema "Ehrenamt" gewidmet. Dazu war sie auch in Kürten....

Auf ihrer Homepage hat sie das Foto "versteckt".

<http://www.gallery-dietrich.com/heileWelt.htm>

2.4 Wohnungen für anerkannte Asylbewerber

In letzter Zeit erhalten mehr und mehr AsylbewerberInnen einen positiven Bescheid vom BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge). Zumeist kommen diese aus den Ländern Syrien, Irak, Iran und Eritrea.

Somit müssen die anerkannten Asylbewerber die Sammelunterkünfte verlassen und sich entsprechenden Wohnraum suchen. Hierbei werden sie von den Patinnen und Paten oder den HausbetreuerINNEN unterstützt.

Auf unserer Webseite gibt es jetzt eine neue Rubrik „Wohnungssuche“. Hier stellen wir personalisierte Wohnungsgesuche ein.

<http://fluchtpunkt-kuerten.hilger-mueller.de/index.php/gesucht-wird/30-wohnungssuche>

Einfach mal reinschauen und vielleicht kennen Sie jemanden, der einen kennt...

2.5 Hannelore Kraft hat geantwortet

Im letzten Newsletter hatten wir unseren Brief an Hannelore Kraft veröffentlicht. In der Zwischenzeit erhielten wir das Antwortschreiben aus der Staatskanzlei des Landes NRW.

Immerhin ist es länger als eine Seite und unterschrieben von Hannelore Kraft. Auf der zweiten Seite geht Sie auch auf die Verfahren der Asylbewerber in Kürten ein.

Die Kraft'sche Bemerkung ist allerdings nicht ganz zutreffend, denn es ging ja nicht darum einen Asylantrag zu stellen, sondern darum, dass endlich Anhörungen stattfinden.



Die Ministerpräsidentin
des Landes Nordrhein-Westfalen



Fluchtpunkt Kürten
Herr
Michael Weinmann

per E-Mail
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

5. Oktober 2016
Seite 1 von 2

Auch über den Fortgang der Asylverfahren der in Kürten lebenden Asylsuchenden gibt es erfreulicherweise inzwischen gute Nachrichten! Wie ich erfahren habe, konnte ein großer Teil von ihnen Anfang September einen Asylantrag stellen, und alle übrigen sollen das im Oktober tun können.

Seite 2 von 2

Mit freundlichen Grüßen



Hannelore Kraft

Sehr geehrter Herr Weinmann,

für Ihre E-Mail vom 4. September 2016 danke ich Ihnen.

Sie haben Recht, wenn Sie die lange Dauer der Asylverfahren kritisieren. Die Landesregierung fordert seit langem von dem für die Bearbeitung der Verfahren zuständigen Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), die Verfahrensdauer deutlich zu reduzieren.

Das BAMF hat auf diese Forderung reagiert, es hat neues Personal ein- und Verfahrensabläufe umgestellt, um baldmöglichst die Asylverfahren optimieren zu können. Da die Einarbeitung des neuen Personals und die Umstellung der Verfahren einige Zeit in Anspruch nehmen, kommt es leider aber immer noch zu Verzögerungen.

Die Landesregierung unterstützt deshalb das BAMF aktiv: Gemeinsam mit dem BAMF hat das Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen ein Konzept erarbeitet, um allen Flüchtlinge, die in den Kommunen darauf warten, einen Asylantrag stellen zu können, schnellstmöglich die Gelegenheit dazu zu geben.

Seit Anfang Juni werden – koordiniert und finanziert durch das Land Nordrhein-Westfalen – über 1.000 Flüchtlinge täglich aus den Städten und Gemeinden in die Einrichtungen des BAMF gefahren. Das Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen geht davon aus, dass auf diese Weise voraussichtlich noch im Laufe des Monats Oktober alle Asylsuchenden einen Asylantrag werden stellen können.

Stadtor 1
40219 Düsseldorf
Postanschrift:
40190 Düsseldorf
Telefon 0211 837-01
poststelle@stkt.nrw.de

Bisher hat sich leider nicht viel mehr getan für die Asylbewerber, die schon über ein Jahr in Kürten leben und immer noch auf Ihre Anhörung warten.

2.6 Zweiter WAS-ICH-SCHON-IMMER-MAL-LOS-WERDEN-WOLLTE-Abend steht an

Die Einladungen sind verschickt. Es gilt wieder - Alles ist wichtig: Kritik, Anregungen, Vorschläge, natürlich auch positive Aspekte...

Wann? Freitag, den 28. Oktober 2016, 18:00 Uhr bis max 21:00 Uhr

**Wo? Pfarrheim St. Nikolaus,
Kirchberg 3
51515 Kürten**





2.7 Unglaublich aber wahr – Der Einbruch in den Fahrradpool

Wir können es immer noch nicht fassen und uns fehlen die Worte.

Es ist schon schlimm genug, dass es Menschen gibt, die vor dem Eigentum anderer Leute keinen Respekt haben. Einen Einbruch zu begehen, in eine Einrichtung, die ehrenamtlich aufgebaut und betrieben wird, setzt dem Ganzen nochmal eine Krone auf.

Ort des Geschehens: Unser Fahrradpool in Kürten-Biesfeld

Tatzeit: zwischen dem 02. und 03. Oktober 2016

Dabei wurden neben diversen Werkzeugen und Werkzeugsätzen auch ein Bollerwagen, zwei Kompressoren und ein Heizlüfter entwendet. Einige dieser Gegenstände gehörten den ehrenamtlichen Helfern, die seit über 18 Monaten ihre Freizeit einsetzen, um anderen zu helfen.

Die Gesamtliste der entwendeten Gegenstände ist hier abgelegt:

http://fluchtpunkt-kuerten.hilger-mueller.de/images/Downloads/Entwendete_Gegenstaende_FP_2016-10_online.pdf

Wenn sie etwas beobachtet haben sollten oder Hinweise auf die Täter geben können, melden sie dies bitte den Ermittlungsbehörden.

Durch einige Spenden von Privatpersonen und einer Spende von den Mitstreitern „Mobile Nachbarn Schildgen“ ist der Fahrradpool grundsätzlich wieder arbeitsfähig.



Vielen Dank Regina Mommer für den Werkzeugkasten. Herzlichen Dank, Jürgen Krumrey für die diversen Werkzeuge und last but not least vielen lieben Dank für die Fahrradmäntel an die „Mobile Nachbarn Schildgen“.



3. Integration

3.1 Unser Integrationskonzept



Integration – ist es das Zauberwort des Jahres oder wird es noch das Unwort des Jahres? Diese Frage lässt sich nicht so einfach beantworten. Integration ist in aller Munde, aber keiner weiß, wie's geht?! Verantwortung übernehmen dafür möchte auch keiner. Zumindest könnte das der Eindruck sein, den man gewinnen könnte.

3.1.1 Die Jahreszeitlichen Phasen der Mitarbeit

Die Mitarbeit am Integrationskonzept lässt sich leicht in jahreszeitliche Phasen einteilen.

Der Mai ist gekommen...

... und alle Blätter werden grün. Sinnbildlich war im Mai die Startphase für unser Integrationskonzept. Wir hatten zwar keine grünen Blätter, aber (fast) alle Parteien machten mit, nur die Partei mit dem Grünen Namen nicht. Alle waren voller Tatendrang.

Das Sommerloch

In der Sommerpause oder dem viel zitierten Sommerloch gab es keine Aktionen zum Integrationskonzept. Nur einer fragte immer nach und wollte wissen, wann es weitergeht - Nicolas Fuchs von der SPD.

Vom Sommerloch zum Herbst-Blues

Nach der Sommerpause, so Anfang September starteten wir eine Anfrage an alle Parteien, wie man sich das weitere Vorgehen und die eigene Beteiligung vorstellen würde. Mario Bredow von der FDP war der einzige, der reagierte. Er verwies auf zwei Parteikollegen, da er mitten im Examen steckte.

Die Nachfrage im Rat, ca. zwei Wochen nach dem Versenden der Anfrage löste erstmal ratlose Gesichter aus. Die Antwort war dann sehr politisch: "Das Integrationskonzept wird in den Gremien noch beraten." - aha!

Vor der Winterpause...

... erreichte uns, kurz nach Veröffentlichung des letzten Newsletters ein Brief der BfB. Wir danken für den sehr offenen Brief. Den vereinbarten Termin nehmen wir gerne wahr.

Wir werden uns auf zwei Handlungsfelder konzentrieren:
Teilhabe am Arbeitsmarkt sowie Wohnen und Leben.

Im Kapitel „Arbeitsbereiche“ stellen wir dieses Mal den ersten Teil des Strategiepapiers unserer Arbeitsgruppe "Jobs für Flüchtlinge" vor.



3.2 Gelebte Integration

3.2.1 Sportliche Integration in Dürscheid wirbelte Staub auf

Ort des Geschehens – der Hartplatz der DJK Dürscheid, wir schreiben das Jahr 2016, es ist der 10. September. Zeit für den 6. Unternehmer-Cup „Unser Dorf spielt Fußball“.

Im Vordergrund – der Spaß und das gemütliche Beisammensein Live dabei und mittendrin – Ministranten, mehrere Mannschaften auch mit Frauen, 6 nervöse Männer aus Syrien, Afghanistan und dem Irak, Herr Lenninghaus von der DJK Dürscheid sowie eine Frau, die von sich selber überrascht war.

*„Nie hätte ich es für möglich gehalten,
dass ich einmal freiwillig einen ganzen Nachmittag
auf einem staubigen Fußballplatz verbringe
und auch noch Spaß dabei habe.“ Birgit O.*

Chronik der Ereignisse

- 04.09.2016 Erstkontakt auf dem Sommerfest in Schanze
gefolgt von einer Einladung
- 05.09.2016 Pläne für eine eigene Mannschaft
- 06.09.2016 Erstkontakt mit Herrn Lenninghaus
Kontaktmedium: E-Mail
- 07.09.2016 Pläne für eine eigene Mannschaft verworfen
- 08.09.2016 Abstimmung der weiteren Vorgehensweise
- 10.09.2016 Anreise zum Ort des Geschehens

Was genau geschah...

...konnten wir durch Recherche, Augenzeugenberichte und Expertenmeinungen wie folgt rekonstruieren:

Es war eine ausgelassene und ungezwungene Stimmung vor Ort. Die 6 Männer sollen bei der Ankunft noch nervös und unsicher gewirkt haben. Später legte sich die Nervosität und sie stürzten sich mutig in den bunten Trubel.



Eine Expertin sieht hierbei ein normales Verhaltensmuster: „Sie sind solche Feiern nicht gewohnt. In ihren Heimatländern ist das Draußen-sein oft sehr gefährlich.“



Bei einem Team-Meeting der einzelnen Mannschafts-Kapitäne mit Herrn Lenninghaus wurde die weitere Vorgehensweise schnell erkennbar. Die Teamleiter setzten auf Deeskalation durch eine dezentrale Unterbringung der Flüchtlinge. Diese war innerhalb weniger Minuten abgeschlossen. Mit Ersatz-Shirts ausgestattet wurden sie in die Teams integriert und schon konnte es losgehen.

Eine Augenzeugin berichtet, dass die Flüchtlinge einfach so gut Deutsch gesprochen haben, dass eine problemlose Unterhaltung möglich war. Das Ganze soll sich sowohl auf als auch außerhalb des Spielfeldes zugetragen haben. Zudem hat sie beobachtet, dass die Flüchtlinge in den Spielpausen einfach „auf ein Bier (oder Cola)“ eingeladen wurden. Oder es hieß: „ Kommt doch rauf! Ihr könnt auch hier bei uns sitzen.“

Voller Stolz und Freude kehrten sie nach 22 Uhr in Ihre Unterkunft zurück. Ramazan aus Afghanistan und Mohamed aus Syrien zeigten stolz ihre Pokale, die sie mit „ihrer“ Mannschaft, den Dürscheider Mellsäckchen, erkämpft haben.

Das Fazit der Expertin

„So kann Integration gelingen. Die 6 „Gastspieler“ waren immer ein Teil der Mannschaften, wechselten sich mit dem regulären Kader ab. Der große Wunsch vieler Geflüchteter – mehr Kontakt zur Kürtener Bevölkerung zu bekommen - ging an diesem Tag in Erfüllung und das ohne Wenn und Aber.“

Unser Fazit

Sport verbindet, fördert Freundschaften und Zusammenhalt, auch wenn dabei jede Menge Staub aufgewirbelt wird.

Wir möchten uns auf diesem Wege beim DJK Dürscheid, den teilnehmenden Mannschaften, allen Anwesenden und vor allem auch bei Herrn Lenninghaus für ihren Anteil zur Integration bedanken.



3.2.2 Ne Besuch em Zoo - Café International op Jöck

Das alte Karnevalslied von Hans Knipp lag zumindest manch älterem deutschen Begleiter auf den Lippen, als es am 1. Oktober losging. Ziel war der Kölner Zoo.

Das Team des Café International in Biesfeld hatte den Tagesausflug hervorragend organisiert. Marly Schmitz hatte im Vorfeld die Ticketmodalitäten geklärt. So konnten alle Kinder unter zwölf Jahren aufgrund der "VRS – Kindertage" freien Eintritt genießen. Eine Türkollekte der evangelischen Kirchenbesucher in Delling und rabattierte Eintrittskarten hielten die Kosten noch in Grenzen.

Der Himmel war grau – und so wie der Regen tröpfelten auch die Flüchtlinge nach und nach am Treffpunkt ein. Gegen 10:00 Uhr setzte sich der Reisebus mit etwas Verspätung in Bewegung. An Bord saßen 16 Kinder und Jugendliche sowie 35 Erwachsene und lauschten auf der Hinfahrt den Informationen über Treffpunkte und Organisatorisches. Übersetzt wurde das Ganze von Shardi und Ali.

Nachdem am Eingang noch jeder ein rotes Erkennungsbändchen erhielt, konnte die Zoosafari beginnen. Die Gruppe teilte sich auf - von Marly ausgestattet mit Plänen für den Rundgang mit eingezeichneten Treffpunkten.

Viele der Flüchtlinge waren zum ersten Mal in einem Zoo. Mit sehr viel Interesse und ohne Angst beobachteten sie Tiere wie Giraffen, Flamingos oder Bären. Während die Eltern versuchten, die Deutschen Infotafeln zu verstehen, konnten die Kinder an diversen Tierstationen Stempel für ein Rätsel der VRS sammeln.



Zur Mittagspause fanden sich dann viele Teilnehmer am ersten Treffpunkt ein, dem Spielplatz. Im Nu war ein internationales kaltes Picknick Büffet auf den Tisch gezaubert, an dem sich alle bedienen konnten.

Die Kinder nahmen mit großer Freude den Spielplatz ein. Sie schaukelten, kletterten und rutschten, was das Zeug hielt. Die Stimmung war sehr entspannt, die Sonne strahlte und Hemens Augen ebenso. Voller Begeisterung erzählte er: „ Zum ersten Mal sehe ich Giraffen und Geparden; die kannte ich bisher nur von Fotos oder dem TV“.

Der nächste Treffpunkt – die Fütterung der Paviane

Alle hatten Spaß und große Freude – sie beobachteten die kreischenden Affen beim Kampf um die Äpfel und Möhren. Alle Zuschauer waren begeistert über die Fang- und Kletterfähigkeiten.

In diesen Momenten scheint es, dass die Sorgen der Flüchtlinge an die Heimat, den Krieg, den Terror und das Hiersein für einen kurzen Moment wie fort geflogen sind. Gespräche ergaben sich meistens, wenn wir kurz verschnauften und uns auf einer Bank niederließen. Dann erzählten sie über ihre Wohn- und Asylsituation, zeigten



Bilder von den Lieben daheim. Sie sind dann froh und stolz, uns die Bilder zeigen zu können und die Situation in Ihren Heimatländern beschreiben zu können. So lernen wir uns mehr und mehr kennen und es tut gut, Erinnerungen und Erfahrungen miteinander zu teilen.

Sowohl Papiere, als auch andere Erinnerungsstücke haben viele der Flüchtlinge auf der Flucht verloren. Erinnerungen – die guten wie die schlechten – tragen sie mit sich im Kopf und in den Herzen, aber auch in den Fotos auf dem Handy.



Langsam geht es Richtung Ausgang, vorbei an Hennes, dem Maskottchen des FC. Für ein Eis ist und Gruppenfotos ist noch Zeit, dann geht es ab zum Bus. Erschöpft aber glücklich genießen wir den Panoramablick von der Mülheimer Brücke auf den Kölner Dom.

Das Spiel „Ich sehe was, was du nicht siehst“ verkürzt die Zeit bis zur Ankunft in Biesfeld. Mit Handschlag und einem sehr dankbaren Blick verabschieden wir uns am Penny- Parkplatz voneinander.

Das Fazit des Ausflugs war eindeutig: (frei nach Hans Knipp)

„Ne Besuch em Zoo, oh, oh, oh, oh,
Nä wat woor dat schön, nä, wat woor dat schön.
Ne Besuch em Zoo, oh, oh, oh, oh,
Dat woor esu schön, dat woor wunderschön!“

Ein großes Dankeschön an die Kirchenbesucher aus Delling, an den Kölner Zoo und natürlich an die Organisatoren des Ausflugs. Die Kosten für den Bus konnte aus dem Begegnungsfonds des Erzbistums Köln getragen werden. Vielen Dank dafür!

(Norbert Broich / Fotos: Achim Theisen)

3.3 Integrationsverhinderung

Neben den vielen schönen Geschichten zur gelebten Integration gibt es leider auch die andere Seite der Medaille. Familienzusammenführungen, die durch die Machthaber in den Herkunftsländern verhindert werden, hört man z.B. von Flüchtlingen aus Eritrea immer wieder.

Dass alle Behörden in Deutschland zustimmen, aber ein Mitarbeiter in einer deutschen Botschaft den „Machthaber“ spielt, das hört man nicht alle Tage.



3.3.1 Herr Fischbach verhindert Familienzusammenführung

Hamza aus Syrien kam im letzten Jahr als sog. „unbegleiteter minderjähriger Flüchtling“ (umF) nach Kürten. Das Jugendamt des Rheinisch-Bergischen Kreises übernahm entsprechend der Regeln die Vormundschaft.

Nadia Errahmouni, die als ehrenamtliche Helferin im Fluchtpunkt Kürten engagiert ist, übernahm eine Patenschaft für den 17-jährigen.

Groß war die Freude, als der Bescheid des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) in Kürten eintraf. Hamza bekam eine dreijährige Aufenthaltserlaubnis. Damit verbunden ist das Recht auf Familienzusammenführung. Das bedeutet, dass sowohl seine Eltern als auch seine minderjährigen Geschwister nach Deutschland einreisen dürfen. Diese befanden sich zu diesem Zeitpunkt bereits in Kairo.

Nadia kümmerte sich um alle Formalitäten. Außerdem besorgte sie bereits eine Wohnung für die Familie. Alles lief relativ problemlos, das Ausländeramt stimmte dem Antrag auf Familienzusammenführung zu und auch das Jugendamt hatte keinerlei Einwände.

So weit so gut – jetzt hieß es, mit der Deutschen Botschaft in Kairo Kontakt aufzunehmen und die entsprechenden Visa zu beantragen.

Jetzt kam Herr Jens Fischbach ins Spiel, seines Zeichens Mitarbeiter im Auswärtigen Amt in Kairo, zuständig für die Ausstellung bzw. die Genehmigung der Visa. Er stimmte der Einreise beider Elternteile zu, aber den ebenfalls noch minderjährigen Geschwistern verweigerte er diese. ..

Es gäbe doch sicher Verwandtschaft in Ägypten, bei der die Kinder untergebracht werden könnten. Nein, Herr Fischbach, die gibt es nicht und selbst, wenn es diese geben würde, spielt das bei einer Familienzusammenführung keine Rolle, solange der Antragsteller noch nicht volljährig ist.

Dem entsprechenden Antrag hat das Ausländeramt – als Entscheidungsbehörde – bereits zugestimmt. Herr Fischbach meint anscheinend, er könne die gesetzlichen Regelungen mal eben neu erfinden.

Er stellt die Eltern doch tatsächlich vor eine Entscheidung, die gegen geltendes Recht verstößt. Sie sollen sich entscheiden, bei welchem ihrer Kinder sie bleiben möchten.

Der Schriftwechsel geht jetzt schon einige Zeit hin und her, aber Herr Fischbach rückt nicht von seinem Standpunkt ab. Die Zeit der gutmütigen Schreibung ist nun vorbei...der Flüchtlingsrat NRW ist bereits informiert, die nächsten Schritte werden jetzt abgestimmt. Medien sind schon teilweise informiert und stehen schon in den Startlöchern...

Wir werden weiter berichten...

(Michael Weinmann)



4. Neues aus den Arbeitsbereichen

Aktuelle Informationen zu unseren Arbeitsbereichen sind hier zu finden:

<http://fluchtpunkt-kuerten.hilger-mueller.de/index.php/2015-08-26-13-21-39/arbeitsbereiche>

Aktuelle Berichte aus den Arbeitsbereichen sind hier zu finden:

<http://fluchtpunkt-kuerten.hilger-mueller.de/index.php/berichte/21-arbeitsbereiche>

4.1 „Jobs für Flüchtlinge“



4.1.1 Kleine Statistik

Die kleine Statistik genießt noch die Herbstferien und wird versuchen bis zum nächsten Newsletter wieder aktuell zu sein

4.1.2 Führerschein

Im nächsten Newsletter gibt es einen ersten Überblick, welche Schritte zur Umschreibung der Fahrerlaubnis nötig sind.

4.1.3 Konzept zum Handlungsfeld „Teilhabe am Arbeitsmarkt“

Aller Anfang ist die Kompetenzerhebung der Asylbewerber. Erst danach können die nächsten Schritte in Richtung Arbeit erfolgen. Für eine berufliche Karriere gibt es zwei grobe Richtungen:

- ✓ **Hilfsarbeiten im Niedriglohnsektor**
- ✓ **Berufswege zur Unabhängigkeit von staatlicher Unterstützung.**

Der 2. Weg wird in diesem Newsletter erläutert werden:

Mit diesem Weg wird eine **langfristige berufliche Perspektive angestrebt**. Zielführend sind hierbei Ausbildungen oder Umschulungen in Berufe, die ein Einkommen für eine eigenständige Lebensführung erzielen können.



Nach unserer Recherche liegt das monatliche Einkommen bei den meisten Berufen - aus Handwerk und Pflege- im Durchschnitt bei über 2.000 Euro brutto und mehr. Ausnahmen sind nur das Friseur-Handwerk (ca. 1.300 Euro) und die Helfer in der Altenpflege (ca. 1.900 Euro).

Um jedem Flüchtling individuelle Karriere-Perspektiven aufzeigen zu können und sie gleichzeitig zu motivieren, den langen Weg zu gehen und eine Ausbildung zu beginnen müssen noch die folgenden Maßnahmen umgesetzt werden.

4.1.3.1 Maßnahme 1 - Ausrichtung unserer internen Struktur

Die Mitglieder im Team „Jobs für Flüchtlinge“ spezialisieren sich auf bestimmte Berufsgruppen.

Berufsgruppe	Beispiele	Team
Handwerk	Maler, Installateur	Wolfgang Bruns Raphael Fuchs
Verkehr	PKW-/LKW-Fahrer	Verena Scholz
Gastronomie	Koch	Birgit Oberkötter
Kaufmännische Berufe	Bürokauffrau /-mann	Heribert Otten
Gesundheit, Pflege	Altenpflege	Evelyn Mathias

Organisation/Koordination: Stephan Baake, Paul Mundy

Kernaufgabe für das jeweilige Teammitglied ist die ständige Beobachtung der Stellenangebote und die Suche nach Ausbildungsplätzen für „seine“ Flüchtlinge in der spezifischen Berufsgruppe.

4.1.3.2 Maßnahme 2 - Zuordnung der Flüchtlinge

Auf Basis der uns vorliegenden **Kompetenzdaten** (Berufswünsche, berufliche Erfahrung) werden die **Flüchtlinge den Berufsgruppen** und damit der neuen internen Struktur **zugeordnet**.

Im nächsten Schritt erfolgen **gemeinsame Veranstaltungen mit der Agentur für Arbeit und dem JobCenter**. Praxisorientiert und mit konkreten Beispielen werden den Asylbewerbern alle Chancen und Risiken des jeweiligen Berufswegs erläutert. Hierbei müssen alle Fragen zu Aufgaben, benötigten Fähigkeiten, Ausbildungsdetails bis hin zur Meisterprüfung beantwortet werden.

Am Ende sollte es den Flüchtlingen möglich sein, zu **entscheiden**, ob sie diesen langen Weg gehen wollen.



4.1.3.3 Wichtige Voraussetzung: Sprach-Level

Diese Herausforderung ist schwierig und eine große Hürde. Für den weiteren Berufsweg sind klare Regeln definiert, die über offizielle Sprach-Level-Zertifikate (TELC) nachgewiesen werden müssen:

- ✓ **B1-Level für Umschulungen**
- ✓ **B2-Level für eine Ausbildung mit IHK-Prüfung**

Um für jeden Flüchtling eine individuelle Maßnahmenplanung aufzusetzen, müssen wir uns einen genauen Überblick über die Integrationskurse verschaffen.

Neben diesen Kursen sollten

- ✓ **noch zusätzliche Übungen und**
- ✓ **systematische Unterstützung bei der Prüfungsvorbereitung**

angeboten werden.

Sinnvoll sind auch zusätzliche Anreize, wie z.B. die Übernahme der Prüfungsgebühren. Wie schon im Kernteam diskutiert, könnte hierfür ein fester Topf der Gesamtspenden als „Stipendium“ verwendet werden.

4.1.3.4 Regionale Arbeitgeber / Ausbildungsplätze

Wir werden weiter daran arbeiten, ein Netzwerk zu potentiellen Arbeitgebern aufzubauen. Zusätzlich werden wir die politischen Gremien (Stichwort Fraktionsübergreifendes Handeln) und andere Interessenverbände einschalten. Wir brauchen eine branchenspezifische Analyse über alle offenen Stellen, geplante Ausbildungsstellen und natürlich über die Bereitschaft der regionalen Arbeitgeber, Flüchtlinge einzustellen.

Bis zum Ausbildungsbeginn im Sommer 2017 werden eine Reihe von anerkannten Flüchtlingen schon die Integrationskurse beendet und einen guten Sprachlevel in der deutschen Sprache erlernt haben. Im Idealfall hat der Bewerber schon den B2-Sprach-Level und kann die Ausbildung sofort beginnen.

Falls nicht, kann eine Einstiegsqualifizierung (EQ) von mindestens 6 bis maximal 12 Monaten vereinbart werden. Diese Maßnahme wird von der Agentur für Arbeit bzw. vom JobCenter unterstützt. Die Zeit der EQ-Maßnahme kann sogar auf die Ausbildungszeit angerechnet werden.

Diese und andere Möglichkeiten werden wir nutzen, um eine **Ausbildungsoffensive 2017** für unsere Kürtener Flüchtlinge zu starten. Wir danken schon jetzt allen Arbeitgebern, die sich daran beteiligen werden.

(Stephan Baake)

„Wir bleiben am Ball und begleiten die Flüchtlinge, die in Deutschland bleiben dürfen, auch nach dem Asylverfahren weiter bei der Integration in den Arbeitsmarkt.“ Team „Jobs Für Flüchtlinge“



4.2 Begegnungen



4.2.1 Begegnungsnachmittage in Kürten

Wann?	Dienstags von 15-17 Uhr
Wo?	Kath. Pfarrheim Kürten, Bergstraße
Ansprechpartner:	Liesel & Uli Kohlgrüber, ☎ 02268 - 7296

4.2.2 Café International in Biesfeld – Geplante Aktionen

- **31.10.2016: Jahresfest Café International**

Montag, den 31.10. wollen wir abends im Jugendheim Biesfeld ein größeres Jahresfest feiern. Voraussichtlich werden wir dafür den großen Saal im Pfarrheim mieten. In der groben Vorplanung soll es deutsche und arabische Musik und Essen und Trinken geben. Für die Vorbereitung dieses Festes brauchen wir noch viele Hände und Ideen.



Ansonsten:

Wann?	Montags, 18-20 Uhr
Wo?	im kath. Pfarrheim Kürten-Biesfeld, Im Binsfeld 9
Ansprechpartner:	Norbert Broich, norbert.broich@biesfeld.de

4.2.3 Interkultureller Frauentreff in Bechen



Wann?	jeden ersten Donnerstag im Monat (außerhalb der Ferien), von 16-18 Uhr
Wo?	im kath. Pfarrheim in Kürten-Bechen, Odenthaler Str. 3
Ansprechpartnerin:	Elisabeth Stannek, ☎ 02207 / 81664



4.3 Sachspenden / Bedarfe



4.3.1 Lager und Marktplatz für Sachspenden

Die Einrichtung und der Bezug der Unterkunft in Herweg / Herrenhöhe müssen erst vollzogen sein, damit das Lager aufgeteilt werden kann. Danach finden die Gespräche mit der Gemeindeverwaltung statt und die Abstimmung mit den Hausmeistern, da dies ein gemeinsames Projekt werden soll. Ich gehe davon aus, dass der Start erst im Jahr 2017 erfolgen wird.

4.3.2 Sachspenden-Aufrufe jetzt auch auf der Webseite

Aktuell benötigte Sachspenden, die wir über unsere WhatsApp-Gruppe "Einfach helfen" bekannt geben, sind jetzt auch auf der Webseite in der neuen Rubrik "Sachspenden gesucht" zu finden:

<http://fluchtpunkt-kuerten.hilger-mueller.de/index.php/gesucht-wird/32-sachspenden-gesucht>

4.4 Housing Committee



Keine Neuigkeiten

4.5 Patenschaften



4.5.1 Anfrage an die Paten

Beim ersten WAS-ICH-SCHON-IMMER-MAL-LOS-WERDEN-WOLLTE-Abend konnte das Thema Nachhilfe nur kurz angerissen werden. Aus den Reihen der Paten, die die Familien betreuen, kann der Hinweis, dass Flüchtlingskinder dem Schulstoff nicht immer folgen können. Es wurde gebeten, entsprechende Nachhilmöglichkeiten anzubieten.

Zu Bedarfsermittlung wurden jetzt die Paten angeschrieben. Danach werden die Möglichkeiten geprüft, Nachhilfe anbieten zu können. Es könnte einerseits über die ehrenamtlichen Lehrer erfolgen. Wir stehen auch schon in Kontakt mit der Gesamtschule Kürten .



4.5.2 Patenschaften gesucht

Hierfür haben wir auf unserer Webseite eine neue Rubrik angelegt. In dieser veröffentlichen wir personalisierte und konkrete Anfragen zu Patenschaften. Dort sind dann auch die Ansprechpartner für die Kontaktaufnahme zu finden.

Aktuell suchen wir für zwei Familien noch Paten. Eine Familie kommt aus dem Irak, die andere aus dem Iran. Die Anfragen sind hier zu finden:

<http://fluchtpunkt-kuerten.hilger-mueller.de/index.php/gesucht-wird/31-patenschaften-gesucht>

4.6 Deutschkurse



4.6.1 Integrationskurse

Wir haben derzeit in Abstimmung mit der Agentur für Arbeit engen Kontakt mit der Wirtschaftsakademie Küster in Bergisch Gladbach. Es besteht hierbei eine gute Möglichkeit, bevorzugt vom BAMF eine Bewilligung zum Integrationskurs zu bekommen.

Das Angebot richtet sich ausschließlich an Flüchtlinge aus den 5 Ländern Syrien, Iran, Irak, Eritrea und Somalia oder an schon anerkannte Flüchtlinge.

Weiterführende Informationen wurden an die Hausbetreuer und Paten verschickt.

4.6.2 Ehrenamtliche Deutschkurse

Momentan gibt es nur zwei Deutschkurse, die jeweils von zwei Lehrkräften betreut werden. Informationen dazu gibt es hier:

http://fluchtpunkt-kuerten.hilger-mueller.de/images/PDF/Arbeitsbereiche/Deutschkurse_FP_Kuerten.pdf

Hier wird zur Zeit geprüft, ob für die letzten Neuzugänge ein weiterer Kurs angeboten werden kann.



4.7 Fahrradpool Kürten



Nach dem Einbruch in den Fahrrad-Pool waren die Betreiber erstmal ziemlich frustriert. Sie konnten einfach nicht verstehen, dass jemand so dreist ist und ein ehrenamtliches Projekt bestiehlt.

Bei dem Einbruch wurden auch einige private Gegenstände entwendet, was den Frust noch erhöhte. Der Bericht auf unserer Webseite und die dadurch ausgelösten Spenden führten letztendlich dazu, dass die beiden Herren weitermachen.

Außerdem werden wieder Schrauber aus den Flüchtlingsreihen dazukommen. Desweiteren werden wir noch einen Aufruf starten für weitere Helfer. Einer davon sollte Erfahrungen für die Reparatur von Fahrrädern haben. Der zweite könnte bei Abholung der Fahrräder eine kleine Einweisung in die Verkehrsregeln geben.

Es bleibt somit bei den bekannten Öffnungszeiten.

- Fahrradspenden können zu den Öffnungszeiten abgegeben werden:

Wann?

Donnerstags von 10 – 12 Uhr

Weitere Kontaktmöglichkeiten

- Telefon 02207/9123486 (Anrufbeantworter)
- E-Mail info@fluchtpunkt-kuerten.de

4.8 Internet-Aktivitäten



4.8.1 Unsere Webseite

Die wichtigste Veränderung an unserer Webseite ist der Bereich „Gesucht wird“. Hier kann jeder erfahren, was wir aktuell suchen.

Momentan gibt es vier Bereiche:

- Wohnungen
- Patenschaften
- Sachspenden und
- Sonstige Hilfsanfragen



Zu finden ist das Ganze entweder

1. mittig im oberen Bereich der Startseite oder
2. im Hauptmenü ganz rechts "gesucht wird" anklicken und man gelangt zur Übersichtsseite <http://fluchtpunkt-kuerten.hilger-mueller.de/index.php/gesucht-wird>



4.8.2 Unsere Facebook-Seite

Fast haben wir die magische Zahl von 500 Fans erreicht. Sollte also unter den Lesern dieses Newsletters noch jemand sein, der unsere Seite auf Facebook noch nicht „geliked“ hat, dann würden wir uns über weitere Fans freuen.

4.9 Die WhatsApp-Gruppe „Wohnraum für Flüchtlinge“



Wir haben eine WhatsApp-Gruppe "Wohnraum für Flüchtlinge" gestartet, um die Wohnungssuche für unsere "Anerkannten" ein wenig zu strukturieren. Diese Gruppe soll dazu dienen, Anzeigen einzustellen, die in Zeitungen gefunden wurden, aber auch Hinweise zu geben, dass man bereits angerufen hat und z.B. keine Asylbewerber genommen werden.

Wer hier aufgenommen werden möchte, sendet bitte eine „WhatsApp“ an Michael Weinmann unter 0176-63233100.

5. Was gibt es Neues in der Wissensdatenbank?

In unserer Wissensdatenbank (Wiki) gibt es seit dem letzten Newsletter folgende neuen Informationen und Dokumente.

- **Mehrsprachige Informationen zum Bildungssystem und Ausbildungsmarkt in NRW**

Leitfaden "Schule, Ausbildung, Beruf Deine Chance in NRW (Deutsch, Englisch, Französisch, Arabisch, Türkisch und ein kurzer Film

<http://fluchtpunkt-kuerten.hilger-mueller.de/index.php/wissensdatenbank/194-mehrsprachige-informationen-zum-bildungssystem-und-ausbildungsmarkt-in-nrw>



- **Beratungsstellen (regional) – ergänzt**

Seit 01.09.2016 gibt es CHRIS, Hilfe für Kinder, Jugendliche und Familien nach traumatischen Ereignissen. Auch mit Übersetzer für Flüchtlinge möglich

<http://fluchtpunkt-kuerten.hilger-mueller.de/index.php/wissensdatenbank/18-regionale-beratungsstellen>

- **Statistiken zu den Flüchtlingen in Deutschland (2015)**

Florian, ein Student im 4. Semester im Studiengang „Sozialwissenschaften“ an der Uni Köln, nutzte unsere Wissensdatenbank für eine Semesterarbeit und hat uns auf diese Statistik hingewiesen. Danke Florian!

<http://fluchtpunkt-kuerten.hilger-mueller.de/index.php/wissensdatenbank/213-statistiken-zu-den-fluechtligen-in-deutschland-2015>

- **Nach der Anerkennung : To-Dos / Miethöhe RBK / Vermieter-auskunft**

Spätestens, wenn die Anerkennung kommt, werden die „angemessenen Unterkunftskosten“ wichtig. Außerdem wird ein Mietangebot benötigt. Für den Rheinisch-Bergischen-Kreis (RBK) liegt das ganze hier ab:

<http://fluchtpunkt-kuerten.hilger-mueller.de/index.php/wissensdatenbank/214-miethoehe-rbk-vermieterauskunft>

Außerdem gibt es hier noch eine To-Do-Liste von Raphael Fuchs für die ersten Schritte nach der Anerkennung.

- **Was, wann, wie und wo: Merkblatt für Flüchtlinge, Asylsuchende und Helfer in Kürten – AKTUALISIERT**

Die neueste Version unseres Merkblattes ist fertig und kann heruntergeladen werden. Danke Evelyn Mathias und Paul Mundy.

<http://fluchtpunkt-kuerten.hilger-mueller.de/index.php/wissensdatenbank/127-was-wann-wie-und-wo-merkblatt-fuer-fluechtlinge-asylsuchende-und-helfer-in-kuerten>

- **Qualifizierungsmaßnahmen von Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit (ERGÄNZT)**

Ein Workshop der Thomas-Morus-Akademie am 26.11.2016 wurde hinzugefügt.

<http://fluchtpunkt-kuerten.hilger-mueller.de/index.php/wissensdatenbank/193-qualifizierungsmassnahmen-von-ehrenamtlichen-in-der-fluechtlingsarbeit>



- **ARBEITSHILFE: Umgang mit Bescheiden des BAMF bei Ablehnung**

Die Arbeitshilfe vom Flüchtlingsrat Thüringen enthält gute Tipps, aber wir empfehlen im Fall einer Ablehnung den Gang zum Rechtsanwalt.

<http://fluchtpunkt-kuerten.hilger-mueller.de/index.php/wissensdatenbank/220-arbeitshilfe-umgang-mit-bescheiden-des-bamf-bei-ablehnung>

6. **GSK goes Fluchtpunkt**



Momentan stehen wir in Kontakt mit der GSK, um die Möglichkeiten für Nachhilfe durch die Schülerinnen und Schüler abzuwägen. Hierfür läuft zur Zeit eine Befragung, der Paten, um den Bedarf zu ermitteln.

7. **Kurz und Kompakt**

In diesem Bereich heute mal zwei Termine, die auch im Kalender unserer Homepage zu finden sind.

- **Schach-Treff im Jugendmigrationsdienst Bergisch Gladbach**

Für alle interessierten Jugendlichen von 12-27 Jahren

Wann? Ab sofort jeden Mittwoch von 16.00-18.00 Uhr für.

Wo? Jugendmigrationsdienst Rhein-Berg
Eingang durch: Jugendzentrum Cross, Mühlheimer Straße 211

Weitere Infos unter www.jmd-rheinberg.de, Tel. 02202-1083250

- **Die lebende Bibliothek kommt nach Bergisch Gladbach**

Am 07. November 2016 von 12 bis 18 Uhr ist die lebende Bibliothek in der Eingangshalle des Marienkrankenhauses in Berg. Gladbach.

Weitere Infos zur lebenden Bibliothek sind in diesem Newsletter im Abschnitt 9.1 zu finden.



8. Hilfsaufrufe

Wie bereits erwähnt haben wir eine neue Rubrik „Gesucht wird“ auf unserer Webseite. Hier sind die Hilfsaufrufe in vier Kategorien eingeteilt:

<http://fluchtpunkt-kuerten.hilger-mueller.de/index.php/gesucht-wird>

Einen besonderen Aufruf möchten wir aber im Newsletter nicht unerwähnt lassen.

8.1 Vater mit 3 Töchtern aus Afghanistan gesucht

Dieser erreichte uns von unserem befreundeten Flüchtlingsnetzwerk Lohmar.

Eine Familie aus Afghanistan - Kabul - wird vor 9 Monaten an der türkisch / iranischen Grenze auseinander gerissen.

Die Mutter lebt mit den 3 Kindern in Lohmar. Nach dem Vater mit den drei übrigen Töchtern wird gesucht.

Rest der Familie gesucht...

Vor 9 Monaten wurde eine Familie aus Afganistan (Kabul) an der türkisch / iranischen Grenze getrennt.
Wir suchen nach Anhaltspunkten zum Verbleib des Familienvaters
Abdulkasem Jafari, 55 Jahre alt.



Er befindet sich in Begleitung dreier Töchter:
Fereshta Jafari – 22 Jahre
Suosan Jafari – 20 Jahre
Shahla Jafari – 18 Jahre.

Die restliche Familie ist wohlbehalten bei uns angekommen und erwartet hier die Asylprüfung.

Shaima Jafari * 04.04.1975 – Kundus
Yasamin Jafari * 25.12.2001 – Kundus
Milad Jafari * 01.01.2003 – Kundus
Mahdia Jafari * 07.12.2005 - Kundus



Informationen zum Verbleib bitte an:

Flüchtlingsnetzwerk Lohmar
an der Grenze zu Iran, Türkei, Aserbaidschan
Wolfgang Hilger
Flüchtlingshilfe
Lohmar
04301 20000
04301 20000
www.fluechtlingsnetzwerk.de
Lohmar, 19109 Lohmar



Die Suchanfrage kann hier heruntergeladen werden:

http://fluchtpunkt-kuerten.hilger-mueller.de/images/Images/Diverse/Extern/14720448_535216993354406_285446622_0801487562_n.jpg



9. Über den Tellerrand

9.1 Die lebende Bibliothek

Was haben eine Muslima mit Kopftuch, ein Asylbewerber, ein Farbiger und eine Frau im Rollstuhl gemeinsam?

Sie und viele andere Menschen sind in ihrem Alltag häufig Vorurteilen ausgesetzt. Es ist leicht, eine Meinung über andere zu haben, aber: entspricht die eigene Vorstellung auch der Realität?

Wie wäre es, mal mit diesen Menschen zu sprechen, statt immer nur über sie?
Die lebende Bibliothek bietet die Gelegenheit dazu.

Das spannende Konzept der lebenden Bibliothek ist schnell erklärt:

Sie ist eine innovative Veranstaltungsform, die das Ziel hat, Vorurteile aus dem Weg zu räumen und Menschen in Kontakt zu bringen, die sich sonst nie begegnen würden.

Die lebende Bibliothek funktioniert tatsächlich wie eine klassische Bibliothek: Menschen leihen sich für die Dauer von 30 Minuten ein Buch und lesen es - nur dass in diesem Fall die Bücher echte Menschen sind und das Lesen hier ein Gespräch unter vier Augen bedeutet.

Sie wollten z. B. immer schon mal wissen...
Wie man träumt, wenn man blind ist?
Wie sich die Flucht in ein fremdes Land anfühlt?
Warum farbige Deutsche so oft die Augen verdrehen, wenn man die Frage stellt „Und? Wo kommst du ursprünglich her?“

Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religion und Geschichte, mit unterschiedlichen Berufen, Hobbies oder Weltanschauungen – also Menschen, die im Alltag oftmals unter Stereotypen und Vorurteilen zu leiden haben, stellen sich für die Veranstaltung als Buch und damit den Fragen der Teilnehmenden zur Verfügung.

Im Dialog gibt es somit authentisches Erfahrungswissen aus erster Hand, das Vorbehalte gegen Personengruppen abbauen helfen will.

Die lebende Bibliothek kann als Veranstaltung kostenfrei gebucht werden bei:

Sabine Kern
per E-Mail: sabine.kern@caritasnet.de
oder telefonisch unter 0221 - 20 10 125

www.dielebendebibliothek.de

Einen allgemeinen Info-Flyer gibt es hier.
http://caritas.erzbistum-koeln.de/export/sites/caritas/dicv-koeln/.content/galleries/downloads/migration_und_vielfalt/aktuelles/final_Flyer_Allg_m.pdf



9.2 Ich bin ein anderes Du

Die „Willkommenskultur“ erlebt momentan keine guten Zeiten. Trotzdem hat der Verein "Europa grenzenlos e.V." deutsche Jugendliche gefunden, die bereit sind, sich für die Gleichartigen in Not zu engagieren und bei den wohltätigen Konzerten zum Thema „Flucht und Heimat“ teilzunehmen.

Entstanden sind hieraus die Konzert-Performances „Ich bin ein anderes Du“.

Die meisten von den hier benutzten Texten stammen von vertriebenen Jugendlichen aus der Ostukraine, deren Leben durch den Krieg in "davor" und "danach" geteilt wurde.

Beim Konzert werden diese Texte von den jungen deutschen AmateurschauspielerInnen vorgetragen, die auf der Bühne die MusikstudentInnen aus der Ukraine treffen. Es werden unter anderen Kompositionen von Bach, Mozart, Schubert, Piazzolla erklingen, sowie ukrainische moderne und traditionelle Musik.

Ein Ganzes, das auch klassische Texte zum Thema „Flucht und Heimat“ einschließt, wird auf diesem Hintergrund mit Hilfe der deutschen Regisseurin Judith Dreyer (<http://www.theater-fuer-alle.eu/>) gestaltet.

Die Konzerte finden statt:

23.10.2016, 18.00 Uhr, Dortmund - Aula am Ostwahl, Ostwahl 36 44135 Dortmund

24.10.2016, 19.00 Uhr, Düsseldorf - Generalkonsulat der Ukraine in Düsseldorf, Immermannstraße 50, 40210 Düsseldorf

25.10.2016, 19.00 Uhr, Köln - Christuskirche, Dorothee-Sölle-Platz, 50672 Köln

An der Dortmunder Veranstaltung nimmt auch der Chor "Phönixjunior" des Konservatoriums am Phönixsee unter musikalischer Leitung von Elena Hajfiz teil.

Der Eintritt ist frei. Es wird jedoch um eine Spende gebeten, die dem Verein "stART international e.V." (<http://www.start-international.org/>) und der Stiftung "Kinder der Hoffnung" (Ukraine, <https://hopeuadotcom.wordpress.com/>) zugutekommt. Diese beiden Organisationen beschäftigen sich mit der psychischen Rehabilitation von kriegsvertriebenen Jugendlichen aus Syrien und aus der Ukraine.

Mit diesen Konzerten möchte "Europa Grenzenlos e.V." den von Krieg betroffenen syrischen und ukrainischen Jugendlichen Hilfe leisten, aber zugleich die Hilfsbereitschaft und das Solidaritätsgefühl der deutschen Jugendlichen fördern.

Kontakt: Europa Grenzenlos e.V., 0163 5934560, <http://www.europa-grenzenlos.de/>

Das Plakat zu den Veranstaltungen liegt hier:

http://fluchtpunkt-kuerten.hilger-mueller.de/images/Images/Diverse/Plakat_Konzert_23.-25.Oktober.jpg



9.3 Zirkusprojekt in Bergisch Gladbach

In der Flüchtlingsunterkunft Paffrath-Hand (Franz-Heider-Straße) / Bergisch Gladbach gibt es vom 25.-29. Oktober 2016 von 15-18 Uhr ein Zirkusprojekt für Kinder mit und ohne Flüchtlingshintergrund.

Akrobatik, Jonglieren, Clown sein, über Feuer springen, und in einer eigenen Zirkus-Show auftreten. Das DRK freut sich auf ein gemeinsames kunterbuntes Fest mit Menschen aus aller Welt und jeden Alters!

Hier gibt es den Flyer:

[http://fluchtpunkt-kuerten.hilger-mueller.de/images/PDF/Externe Projekte/Flyer Zirkusprojekt.pdf](http://fluchtpunkt-kuerten.hilger-mueller.de/images/PDF/Externe_Projekte/Flyer_Zirkusprojekt.pdf)

9.4 Das Schulprojekt „Jabab“

Die Katholische Jugendagentur in Bergisch- Gladbach betreut das Schulprojekt „Jabab“, das Schüler und Schülerinnen in einen Dialog bringen soll mit etwa gleichaltrigen jungen Menschen mit Fluchterfahrung.

„Jabab“ findet auch an der GSK statt.

Datum	27.10.2016 03.11.2016 10.11.2016
Uhrzeit	Jeweils von 9:00 bis 11:00 Uhr

Ansprechpartnerin:

Ulrika Bartussek- Frank
Ehrenamtskoordinatorin KJA LRO gGmbH/ JMD Leverkusen
Neustadtstr. 6
51379 Leverkusen

Tel: 02171 4901-0

Projekt „Jabab“
Dr. Robert- Koch- Str. 8
51465 Bergisch- Gladbach
Handy 01575 8722217

Der Flyer zum Projekt kann hier heruntergeladen werden:

[http://fluchtpunkt-kuerten.hilger-mueller.de/images/PDF/Externe Projekte/flyer jabab final.pdf](http://fluchtpunkt-kuerten.hilger-mueller.de/images/PDF/Externe_Projekte/flyer_jabab_final.pdf)



10. Kooperationen

Dieser Newsletter ist schon wieder mehr als randvoll mit Infos, so dass wir auf den Teil verzichten.